

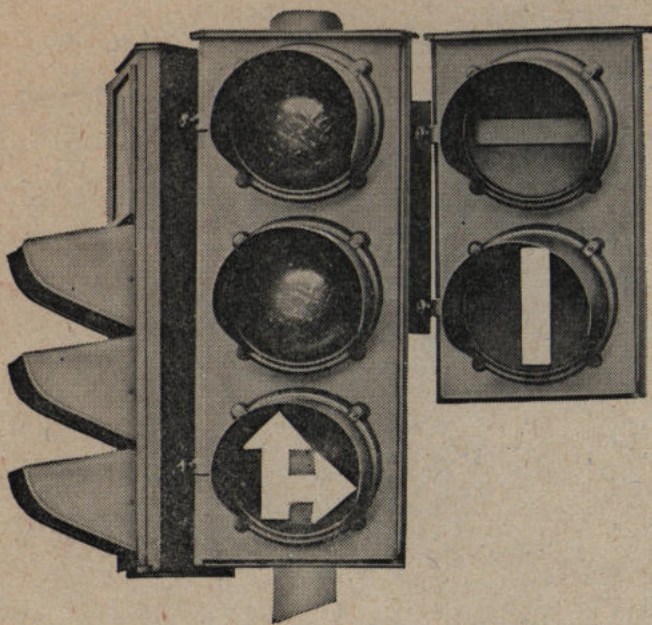


# Vierteljahres-

# Nachrichten

Erscheint an jedem Vierteljahresersten kostenlos an alle Mitglieder, die zum Wohle des Radsports Taten vollbrachten, die für immer festgehalten werden sollen. In der Gilde vereinigen sich Altmeister, Weltmeister, Europameister, Deutsche Meister und Landesmeister; verdienstvolle Pioniere für hervorragende organisatorische Leistungen, Jubiläums- u. Verdienstnadelträger und die in der Fahrrad-, Moped-, Motorrad- und Zubehörteile-Industrie wirkenden Persönlichkeiten, die durch technische Verbesserungen das Zweirad geschaffen haben, das eine Leistungssteigerung ermöglichte, sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, die Interesse und Wohlwollen für den Radsport und den Radwegebau bekundeten. — Der Bezugspreis ist in dem Mindestjahresbeitrag von DM 3.— enthalten. —





## Gelb – grün – los!

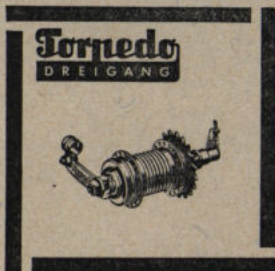
Grünes Licht für Ihre Fahrt mit TORPEDO-Dreigang.

Ein gesundes, erholsames Vergnügen erwartet Sie. Drei Gänge ermöglichen Ihnen angenehmes, müheloses Radeln. Sie starten leichter. Am Berg, wenn andere längst schieben, bleiben Sie im

Sattel. Sie schaffen jede Steigung. Und auf ebener Strecke legen Sie einfach den Schnellgang ein. Es wird Ihnen Spaß machen! Das geschmeidig schaltbare Getriebe erlaubt bis zu 36% höhere Geschwindigkeit bei gleichem Kraftaufwand. TORPEDO-Dreigang

– klein, leicht und elegant. So klein, daß man ihm seine Leistung gar nicht zutraut. Aber er beweist Ihnen seine Qualitäten. Testen Sie selbst! Sie werden feststellen: Ob mit oder ohne Rücktrittbremse – TORPEDO-Dreigang – zuverlässig und technisch perfekt.

1-187



FICHTEL & SACHS AG  
Schweinfurt





# QUARTALS - ZEITUNG

NACHRICHTEN FÜR DIE MITGLIEDER DER BUNDES-EHREN-GILDE  
BUND DEUTSCHER RAD- UND MOPEDFAHRER E.V.

Gildemeister: Valentin Walther, 623 Frankfurt-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a — Schatzmeister: August Vogel, 75 Karlsruhe-West, Hardtstraße 9, Telefon 50492, Postscheck Karlsruhe 13336  
Druck: Hahnsche Druckerei, Inhaber: Oskar Lüll, Heidelberg, Sandgasse 4, Fernruf 22350

Verlag u. Redaktion: Schriftleiter Gustav Sanft, 69 Heidelberg, Bachstr. 18, Ruf 41131  
Zahlungsverbindungen: BezirksSparkasse Heidelberg 1001272 u. Postscheck Karlsruhe 38171

## Das 12. Familienfest unserer Ehrengilde in Radevormwald

mit AH- u. Bundeswanderfahrten  
sowie der 4. „Tour der Jugend“



**Radsport-Festtage vom 31. 7. bis 9. 8. 1965 im Bergischen Land**

Von Gustav Sanft

Wie doch in älteren Lebensjahren rasend schnell die Zeit vergeht, wenn man rückschauend von der noch in bester Erinnerung liegenden Spanne spricht, die heute zwischen uns liegt seit der als Nachfolgerin der ehemaligen Bundes-Garde unsere im Jahre 1953 in Lindenfels ins Leben gerufenen Bundes-Ehrengilde mit ihren regelmäßig immer bestens verlaufenen jährlichen Zusammenkünften. Damit sind wie im Fluge zwölfmal 12 Monate vergangen; sie waren für uns schnellebige zwölf Jahre, die wir nicht vermißt haben möchten, zumal wir von einem Jahrestreffen zum anderen die Zeit des erneuten Wiedersehens kaum abzuwarten vermochten. Und schon stehen wir abermals vor einem Gildefamilien-Jahrestfest, dem zwölften seit der Neugründung im Odenwald. Während dieser Zeitspanne haben uns sehr viel liebe und treue Kameradinnen und Kameraden für immer verlassen, doch in ihrem Geiste „radeln“ wir fördernderweise weiter, die Pflege der traditionsreichen Kameradschaft auszuüben um das Alter zu ehren und der Jugend Vorbild zu sein . . .

Diesmal ist Radevormwald im Rhein-Wupper-Kreis, die vieltürmige Bergstadt in Nordrhein-Westfalen südöstlich von Wuppertal, das Ziel unseres 12. Jahrestreffens. Wir sind überzeugt, daß unsere rund 22 000 Einwohner zählende Feststadt mit Eisenbahnstation der Strecke Wuppertal — Radevormwald — Lüdenscheid und mit den Autobusverbindungen von und nach Lennep (Anschluß nach Remscheid und Wuppertal), Hückeswagen



(Anschluß nach Köln), Opladen, Schwelm, Lüdenscheid, Duisburg und Siegen beste Voraussetzungen bietet für alle Erwartungen. Die Anfang März d. J. in Radevormwald geführten Vorbesprechungen mit den dortigen Rad-sportkameraden Karl-Heinz T r o t t als Verantwortlicher der Gesamtver-anstaltung und Karl Friedrich F a s t e n r o t h als Quartiermeister (beide im vorteilhaften Einvernehmen mit dem Verkehrsamt) sowie u. a. zusammen mit unserem Ehren-Gildemeister Hans U n g e r, dem Gildemeister Valentin W a l t h e r, dem Bundesfachwart Jakob B u r k h a r d t und der weiterhin geführte Schriftwechsel, geben einwandfreie Gewähr für ein vielversprechendes Wohlgelingen. Doch sei hiermit nochmals daran erin- nert — wer es inzwischen noch nicht erledigt haben sollte — die unserer letzten April-Zeitungsausgabe beigelegte Meldepostkarte allerschnellstens auszufüllen und abzusenden, damit noch rechtzeitig genug die Teilnehmer- zahl, Unterkunft, Beteiligung mit Vereinsbanner, Busrundfahrt u. a. m. im gegenseitigen Interesse ordnungsgemäß und einwandfrei erfaßt wird. Vielversprechend dürfte für jeden Teilnehmer die Montag-Omnibus- Rundfahrt durch das gepriesene Bergische Land sein: Wipperfürth als die älteste Stadt des Bergischen Landes, dem früheren Herzogtum und dem Westabfall des Sauerlandes zwischen Ruhr und Sieg, bietet im Tale der Wupper u. a. die sehenswerten Beverer-, Kerspe-, Brucher-, Neye-, Linger- ser-Talsperren bei gesunder Wald- und Bergluft. Im Herzen dieses Landes mit einer verlockenden Fülle landschaftlicher Reize ist das Schloß Burg ein beliebter Ausflugs- und Aufenthaltsort mit immerwährender An- ziehungskraft für jung und alt; bedeutet also schlechthin ein einzigartiges Erlebnis. Die erste Seilsesselbahn Nordrhein-Westfalens verbindet die Ortsteile Unter- und Oberburg. Besonders erwähnenswert auf dieser Bus- rundfahrt auch Altenburg und Schloß Gimbur, so daß allein schon diese bekannten Sehenswürdigkeiten zum Mitmachen einladen . . .

Doch sei auch noch besonders auf den Sonntagabend im großen Festzelt hingewiesen, der von dem bekannten Lou van Burg gestaltet wird, umrahmt mit Musikunterhaltung und abschließendem Tanzvergnügen. Wie üblich findet am Sonntag um 9 Uhr die Gilde-Jahrestagung statt. Anträge hierfür und auch Bereitwilligkeit zur Übernahme des nächstjährigen 13. Gilde-Jahrestreffen werden gebeten, unserem Gildemeister rechtzeitig zu- kommen zu lassen. Lassen wir nunmehr in uns aufnehmen, was an den Radevormwalder Darbietungen auf uns zukommen wird und welche ge- sellschaftliche Stunden uns in gewohnten Kreisen erwarten. Dazu wün- schen wir schon heute allen Beteiligten recht viel Freude bei netten Unter- haltungen und für spätere Musestunden stets liebe Erinnerungen. In die- sem Sinne auf ein freudevolles Wiedersehen in Radevormwald . . .

## Die Festfolge

### Samstag, 31. Juli:

Eintreffen der Wanderfahrer an den Sammelpunkten um 14 Uhr in Räder- eichen (Bundesstraße 229) aus Richtung Köln oder in Bergerhof (Gaststätte Weber) aus Richtung Sauerland. Um 14.40 Uhr gemeinsame Abfahrten durch die Stadt zum Festplatz an der Jahnstraße. Begrüßung durch den Bundesfachwart. 15.00—17.00 Uhr Einschreibkontrolle im Festzelt.



20.00 Uhr im Festzelt Begrüßungsabend mit Sport, Musik und Tanz

**Sonntag, 1. August:**

9.00 Uhr Jahrestagung der Bundes-Ehrengilde im Festzelt.

**Tagesordnung:**

1. Begrüßung und Bericht durch den Gildemeister
  2. Kassenbericht des Schatzmeisters
  3. Ergänzung hierzu durch den Ehren-Gildemeister
  4. Der Schriftleiter über Zeitung und Mitgliederverzeichnis
  5. Bericht der Kassenprüfer
  6. Entlastung der Gildeleitung
  7. Ernennung eines Wahlleiters und Neuwahlen
  8. Festlegung des nächstjährigen Gildetreffens
  9. Ausgabe der Erinnerungsstücke durch den LV-Vorsitzenden Nordrhein-Westfalen, Robert Wende, Fröndenberg
  10. Verschiedenes
- 10.-11 Uhr Kontrolle über weiter eingetroffene Wanderfahrer  
12.00 Uhr Gruppen-Fotoaufnahme mit anschließendem Mittagessen  
13.30 Uhr Aufstellung zum Festzug auf dem Schützenplatz  
14.00 Uhr Festzug aller Teilnehmer der „Tour der Jugend“ und den Wanderfahrern zum Fest-Sportplatz  
15.00 Uhr Begrüßung durch den Schirmherrn Friedrich Schwaab (Hanau) zur Eröffnung des ersten Wettbewerbes der „Tour der Jugend“; Musikschau u. a.  
17.00 Uhr Siegerehrung und Preisverteilung für das Wanderfahren  
20.00 Uhr Großer bunter Abend, gestaltet von Lou van Burg; Musik-  
unterhaltung und Tanz

**Montag, 2. August:**

- 9.00 Uhr auf dem Platz vor der Sportschule Start zur Omnibus-Tages-  
rundfahrt durch das Bergische Land: Beverer Talsperre, Neye-  
und Lingeseer-Talsperre, Schloß Gimbur, Altenburg (Mittag-  
essen), Besichtigung des bekannten Altenberger Dom, Schloß  
Burg an der Wupper und Rückkehr gegen 16 Uhr mit an-  
schließendem Abendessen
- 20.00 Uhr Abschiedsabend der Bundes-Ehrengilde und der Wanderfahrer.

**Dienstag, 3. August:**

Besichtigung der HUDORA-Roll-, Schlitten- und Gleitschuh-Werke; Ab-  
reise beliebig . . .

Fahrräder · Mopeds · Reparaturen · Ersatz- und Zubehörteile  
Alles was der Radler braucht - preiswert und schnell

**Metal-Modellbau** **AUGUST VOGEL** **Mechanikermeister**

75 KARLSRUHE-WEST · Hardtstraße 9 · Telefon 50492

jetzt in neuen modernen Räumen



## Warum wir zur „Tour der Jugend“ fahren

Wenn die Gastgeber der „Tour der Jugend“ uns eingeladen haben, dann haben sie sich dabei etwas Besonderes gedacht, ist doch diese internationale Jugendveranstaltung in ihrer Art wirklich das radsportliche Ereignis des Jahres. Es gibt im Bund nichts Ähnliches, das sich mit dem gleichen Aufwand, mit gleicher Liebe und mit gleicher Sorgfalt dem Gedanken des Radfahrens widmet. Sicher steht im Mittelpunkt des Geschehens der uns alle verbindende Sport, aber das allein ist nicht so wichtig. Bei der Tour der Jugend kommen 20 Nationen — die fast alle eine verschiedene Sprache sprechen — zusammen, um einer Liebe Ausdruck zu verleihen: die Liebe zum Fahrrad!

Jenem Gefährt, das symbolisch zumindest etwas so großes Verbindendes hat, das selbst Nationen aus dem Osten kommen, um hier bei uns eine Zeitlang in unserer friedlichen Gemeinschaft zu leben, die ihnen und unseren Völkern alle die hochbezahlten Politiker nicht zu bieten in der Lage sind. Vielleicht ist es auch der Neid dieser Politiker, die unsere große Liebe zum Fahrrad nicht kennen, daß sie so ignorierend bei Seite stehen, wenn aus völlig privater Bürgerhand solche übernationalen freundschaftlichen Verbindungen entstehen.

Sie, die Politiker, sind allzuoft bereit, Millionen für ihre oft unverständlichen Aktionen zu opfern, aber sie knausern mit jeder Mark, wenn es darum geht, der Jugend zu helfen. Daran ändert auch nichts ein Landes- oder Bundesjugendplan, in deren verzwickten Auslegungsbestimmungen so manche gute Absicht zu Tode reglementiert wird. Doch nicht nur bei uns ist das so. Im reichsten Land der Welt, in Amerika, haben vier Jugendfahrer und ein Jugendleiter kein Geld, um zu den Weltspielen der Radsportjugend zu kommen! In Japan, die im Vorjahr noch Millionen ausgaben, um die Olympischen Supermänner zufrieden zu stellen, bekommt man das Reisegeld für fünf Radfahrer nicht zusammen.

In Australien findet ein Mann der sich darum bemüht, eine Mannschaft nach Deutschland zu entsenden, nicht einmal eine offene Tür bei seiner Regierung. In Kanada — ebenfalls wohl eines der reichen Länder dieser Erde — hat zwar der Verband viel Geld, will es aber nicht für eine Jugendmannschaft herausrücken.

Man könnte in der Tat traurig werden, bei so viel Unverstand. Und es kommen doch 20 Nationen! Aus Europa, aus dem Osten, aus Südafrika, und es sind nicht jene Nationen die im politischen Spiel die erste Geige spielen. — Aber auch sie könnten nicht kommen, wenn es nicht bei uns gebefreudige Menschen vom Schlage eines Friedrich Schwab gäbe, der die Durchführung überhaupt ermöglicht.

Die Tourleitung hatte erst einen westdeutschen Minister eingeladen, vor diesem Kreis von 20 Nationen bei der Eröffnung der Tour der Jugend ein paar Worte zu sagen. Und er sollte natürlich einen würdigen Preis stiften. Der Minister ließ sagen, er wüßte noch nicht ob er kommen könnte und er würde DM 100,— als Preis für ausreichend halten. Die Tourleitung hielt es hiernach für besser, den Minister wieder auszuladen. Soll er sehen, wie er um einen Preis von DM 100 noch einmal ein Forum von 20 Nationen um sich versammelt — jedenfalls nicht bei uns Radfahrern!

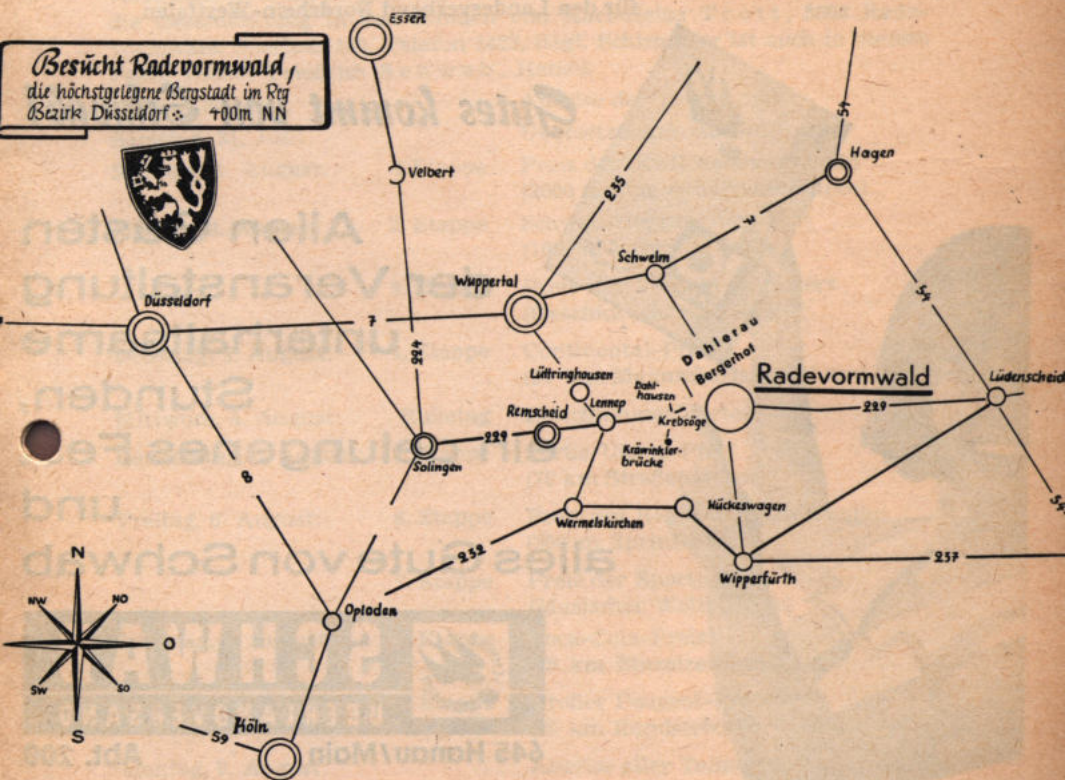


## Jetzt Teilnehmerkarten absenden

Liebe Gildekameraden und Kameradinnen!

Der Zeitpunkt unseres diesjährigen Gildetreffens in Radevormwald rückt näher und da drängt es mich darauf hinzuweisen, sich die Bestellung der Unterkunft für diese Tage angelegen sein zu lassen. Die Kameraden in Radevormwald unter dem Vorsitz ihres Karl-Heinz Trott, geben sich alle Mühe für ein gutes Unterkommen zu sorgen. Da dieses aber nur gewährleistet werden kann, wenn die Anmeldungen rechtzeitig eingehen, so richte ich nochmals die herzliche wie dringende Bitte an alle unsere lieben Gildeangehörigen, sich der Bestellkarten zu bedienen und einzusenden. Sollten noch Quartierbestellkarten erforderlich sein, so können diese bei den Kameraden Jakob Burkhardt und Max Hahn oder auf der Landesverbandsgeschäftsstelle abgeholt werden; auch sind Karten noch in Heidelberg bei unserem Schriftleiter, dem Gildekameraden Gustav Sanft, auf Wunsch zu erhalten. Die Tage in Radevormwald sollen wieder ein großer Erfolg werden, dazu gehört eine große Beteiligung unserer Gilde. Also: auf gehts! Mit bundeskameradschaftlichen Grüßen!

Valentin Walther, Gildemeister





## Wir wünschen erlebnisreiche Tage

Zum ersten Male seit Bestehen der Ehrengilde findet die Bundeswanderfahrt und unser Jahrestreffen im Landesverband Nordrhein-Westfalen statt. Dem Unternehmungsgest und -Mut des Kameraden Karl-Heinz Trott verdanken wir es, daß er trotz der vielen Arbeiten, die ihm die Ausrichtung der „Tour der Jugend“ auferlegt, auch noch die Ausrichtung unserer Veranstaltungen übernommen hat, wofür ich ihm als Vertrauensmann der Ehrengilde des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen besonders danke.

Möge die Verbindung dieser drei Veranstaltungen zu einer Großveranstaltung, die die Radsportjugend und die Veteranen des Radsportes im schönen Bergischen Land zusammenführt, ein voller Erfolg und schönes Wetter beschieden sein. Allen jungen und alten Teilnehmern aber rufe ich schon jetzt ein herzliches Willkommen entgegen und wünsche allen schöne und erlebnisreiche Tage in Radevormwald und im weiteren Bergischen Land!

Mit Bundesgruß und „All Heil“!

Fritz Schmitz, Vertrauensmann der Ehrengilde  
für den Landesverband Nordrhein-Westfalen



### Gutes kommt von Schwab!

Allen Gästen  
der Veranstaltung  
unterhaltsame  
Stunden,  
ein gelungenes Fest  
und  
alles Gute von Schwab



# SCHWAB

ÜBERLANDVERSAND

645 Hanau/Main

Abt. 200



Das sind bittere Worte. Aber sie müssen so deutlich ausgesprochen werden, weil man uns sonst nicht versteht.

Deshalb hat die Tour der Jugend-Leitung uns eingeladen. Wir sollen uns ein eigen Bild machen, von dem was im Radsport noch an echten Werten vorhanden ist. Die Alten sollen sich an der Sonne der Jugend erwärmen und sich darüber freuen, daß ihre Ideale auch heute noch die Jugend dieser Zeit begeistern kann.

Das zu sehen und zu erleben, wollen wir gern nach Radevormwald fahren!

### **Sportlicher Ablauf der Tour der Jugend 1965**

Teilnahmeberechtigt sind Jugendfahrer der A-Klasse, Geburtsjahrgänge 1947 und 1948. Zugelassen werden nur geschlossene Mannschaften mit je vier Fahrern und einem Jugendleiter. Für die Gesamtdauer der Veranstaltung ist die Unterkunft und Verpflegung mit einem Jugendleiter kostenlos. Unterbringung in einem modernen Wohnzeltlager. Jede Mannschaft erhält ein geräumiges Wohnzelt von 16 qm mit Betten und Schlafsäcken. Alle Fahrer dürfen nur Übersetzungen bis 6,05 Meter fahren. Gangschaltungen sind erlaubt.

Als Veranstalter zeichnet verantwortlich der Rad-Club „Sprinter“ Radevormwald e. V. im BDR-Radsportverband Nordrhein-Westfalen, während die Gesamtleitung in den Händen von Karl-Heinz Trott, 5608 Radevormwald, Postfach 180, Telefon 1422, liegt. Schirmherr ist auch in diesem Jahre wieder Friedrich Schwab, Hanau.

Freitag, 30. Juli:		Anreise der Teilnehmer
Samstag, 31. Juli:		Übersetzungskontrolle
Sonntag, 1. August:	1. Etappe	Preis der Stadt Radevormwald (2000 m Mannschaftszeitfahren)
Montag, 2. August:	2. Etappe	Schwab-Bergmeisterschaft (1000 m Bergzeitfahren)
	3. Etappe	Preis des Verkehrsministers (Geschicklichkeitsfahren)
Dienstag, 3. August:	4. Etappe	Continental-Preis (30 km Mannschaftszeitfahren)
Mittwoch, 4. August:	Ruhetag	Besichtigungsfahrten
Donnerstag, 5. August:	5. Etappe	Fortis-Uhren-Preis (70 km Straßenrennen)
Freitag, 6. August:	6. Etappe	Preis des Regierungspräsidenten (200 m Sprint-Straße)
	7. Etappe	Preis der Sportjugend (Musischer Wettbewerb)
Samstag, 7. August:	8. Etappe	Coca-Cola-Preis (15 km Einzelzeitfahren)
Sonntag, 8. August:	9. Etappe	Großer Peugeot-Preis (50 km Rundstreckenrennen)
Montag, 9. August:		Abreise aller Teilnehmer



# TRINK *Coca-Cola* EISKALT

WARENZEICHEN

## AH-Ausschreibung zum Gilde-Treffen nach Radevormwald

Wie in den letzten Jahren findet auch diesmal unter Leitung des Unterzeichneten die Alt-Herren-Wanderfahrt statt. Zu beachten ist, daß an dieser Fahrt nur Gildekameraden, die das 50. Lebensjahr überschritten haben, teilnehmen können. Jugendliche sind auf keinen Fall zugelassen. Die gemeinsame Abfahrt erfolgt von Gießen aus. Hier ist Sammelpunkt und wer für die Nacht vom 25. auf den 26. Juli in Gießen Nachtquartier benötigt, muß dieses bei Abgabe der Meldung angeben. Die benötigten Quartiere auf der Fahrt werden vom Unterzeichneten bestellt, während Quartiere in Radevormwald durch die Teilnehmer angemeldet werden müssen. Für die schon am Sonntag anwesenden Teilnehmer in Gießen ist eine „Gemütliche Zusammenkunft“ mit Gießener BDR-Kameraden geplant. Die Verabschiedung zur Fahrt erfolgt am Montag, 26. Juli, von der BDR-Geschäftsstelle aus. Die Fahrt nimmt ihren Lauf über Wetzlar — Limburg — Michelbach — Bad Schwalbach durch das herrliche Wispertal nach Lorch — Koblenz — Neuwied — Honnef — Bonn — Köln — Solingen — Remscheid — Radevormwald. Hier Ankunft am 31. Juli. Die Gesamtstrecke beläuft sich auf etwa 350 km. Diese Strecke wird den Teilnehmern vom Leiter der Fahrt bescheinigt. Wer mit dem Rade nach Gießen anfährt, hat für Bescheinigungen zur Wertung der Fahrt (s. Ausschreibung) selbst zu sorgen. Es wird als selbstverständlich angenommen, daß alle Teilnehmer in Sportkleidung erscheinen (also keine lange Hosen). Die Übernachtungs-orte werden erst in Gießen bekanntgegeben.

Meldung zur Teilnahme muß, schon wegen der Quartierbeschaffung, spätestens bis zum 9. Juli 1965 an den Unterzeichneten in Kassel, Westendstraße 5, mit Angabe des Namens, Geb.-Datum, Wohnort und Straße erfolgen. Nachmeldung nur in ganz besonderen Ausnahmefällen. Für gutes Wetter ist gesorgt, es bleibt den Teilnehmern überlassen, Witz und Humor, gute Laune, stramme Waden und Moos mitzubringen.

Kameraden, ich erwarte Eure Meldungen!

Bundeskameradschaftliche Grüße und Gildegruß!

Karl Wiedekind, Fahrwart und Leiter der Fahrt.

### Quartierwünsche bis spätestens 10. Juli

Es wird dringend daran erinnert, daß die Quartierbestellkarten bis spätestens zum 10. Juli vorliegen müssen, da sonst Wünsche nicht mehr möglich sind zu erfüllen. Ferner sei darauf hingewiesen, die Anmeldekarten mit 15 Pfg. Porto frei zu machen, da es leider schon vorgekommen ist, daß für mit nur 10 Pfg. frankierte Karten 35 Pfg. Nachgebühren zu entrichten waren.



# Besuch bei unseren Freunden in Straßburg

Mit dem Maiausflug dem Frühling und der Sonne entgegen

Ein Rückblick von Gustav Sanft

Zwei Wochen vor unserer mit großer Vorfreude erwarteten Fahrt in den jungen Maien, zu unseren französischen Radsportfreunden ins Elsaß, waren die Osterhasen alle gegessen — oder aber auf dem Wege eines neuen Lebens, eines Maikäfers. Einer, der es genau wissen muß, hats mir nämlich verraten: Osterhäschchen aus Schokolade, die als Aschenputtel zu Ostern sitzen bleiben, werden wenige Tage nach dem Fest zu Maikäfern umgeschmolzen. Denn Schokolade bleibt Schokolade. „Aus guten Schokoladenhasen kann man sogar Weihnachtsmänner machen“, verriet mir ein Heidelberger Meister der Schokoladenzunft. Dennoch und trotzdem — dieses trübselige Osterwetter muß in den Annalen auch dieser Chronik festgehalten werden, wie im Vorjahr das ebenfalls nicht allzu günstige Wetter während unserer Schweizer Dreitagesfahrt — damit wir uns in nachfolgenden Jahren erinnern, wie naß wir anno 65 beim Osterspaziergang geworden sind, wie es gedonnert und geblitzt hat und Hagelkörner aus dunklen Wolken fielen, als wir die anhebende Blütenpracht an der Bergstraße bewundern wollten, oder sich manch einer zum Osterabend einen steifen Grog braute, um etwas gegen seinen Osterschnupfen zu tun. In höher gelegenen Regionen gabs sogar ein weißes Osterfest mit dem Prädikat „Ski und Rodel gut“. Was soll da erst so um die Maimitte werden, wenn die Eisheiligen zu Besuch kommen? Oder sollte man füglich annehmen, daß die Kalte Sophie, die Herren Pankratz, Servatz und Bonifaz sich dieses Jahr irrtümlich verfrüht, daß sie ihre Kalenderuhren falsch gestellt hatten? Das wäre immerhin ein Trostpflästerchen aufs recht feucht gewordene Wetter-Osterei . . . Ja und doch:

## strahlende Sonne lachte die Meteorologen aus!

Das Wetter war besser geworden als man es vorausgesagt hatte. Mit dem Mai kam der Frühling; er führte sich mit herrlichem Sonnenschein ein. Tausende fuhren an dem ersten Maiwochenende ins Grüne. Sie hatten den „Wetterfröschen“ nicht geglaubt. Hatten diese doch noch Ende der Woche prophezeit: Der Mai kommt mit Kälte, Regen und in den Alpen sogar mit Schnee. Und das Wetteramt riet: „Wagt euch nur mit Schirm und Regenschirm ins Freie!“

Aber zu unser aller Glück kam es anders. Die Sonne lachte am blauen Himmel und die Temperaturen kletterten. Das Wetteramt stellte sich auf die neue Situation ein; seine Prognose „Der Mai wird so schön wie selten. Temperaturen um 20 Grad im Schatten werden zur Tagesordnung gehören.“ Die Erklärung der ‚Wetterfrösche‘ für die Fehlleistung vom Wochenende: „Die Sonne hat uns einfach überrascht!“ Die Campingplätze im Rhein-Main-Gebiet waren an diesem schönen Wochenende voll belegt. Die Kapitäne der Ausflugsdampfer auf Rhein und Neckar und die Gartenrestaurateure stöhnten: „Schlimmer als im August“.

Wir jedenfalls, Organisatoren und Teilnehmer der seit langem vorbereiteten Fahrt mit zwei Großbussen und mehreren Privat-Pkw, durften



uns auf diesen plötzlichen Wetterumschlag ganz besonders glücklich schätzen. Brachte uns doch in diesem Jahr der Maifeiertag des Frühlings zweiter Anlauf und dem vom Dauerregen geplagten Völkchen der Angehörigen der Main-Taunus-Kreis-Ehrengilde endlich den zwar kaum erwarteten aber doch lang ersehnten Sonnenschein. Daß es leider nur an unseren beiden Ausflugstagen so war und blieb, wollen wir egoistischerweise dem lieben Petrus herzlich gern und dankbar anerkennen! Doch listig-schmunzelnd führte unser Ehren-Gildemeister Hans Unger in der abschließenden Karlsruher Trennungsstunde aus, daß man allein ihm das Schönwetter zu verdanken habe, habe er das doch extra für uns aus Göttingen mitgebracht . . .

### **Erlebnisreiche Fahrt in den Frühling**

Wie im Vorjahr zur „Schweizer Tour“ würde auch heuer wieder in der Autobahn-Raststätte Bruchsal eine Frühstückspause eingelegt, wo der Verfasser dieses Artikels eine erwartungsfrohe Reisegesellschaft in Empfang nehmen konnte mit dem anschließenden Motto: „Dem jungen Maientag und der Sonne entgegen!“ Diese Fahrt versprach nicht nur, sondern sie brachte auch jedem Teilnehmer eine Fülle neuer Eindrücke und Erlebnisse. Nach den vielen begeisternden Äußerungen zu schließen, haben sich auch alle Wünsche reichlich verwirklicht. Die Fahrkolonne führte bis zur Ausfahrt Rastatt über den Rhein zur französischen Grenze bei Plittersdorf-Sels — hier wurde im Gegensatz zur vorjährigen schweizer Grenzkontrolle die Passage überaus schnell und reibungslos durchgeführt — nach Straßburg. An der Magdalenenkirche erwartete uns unser Straßburger Gildekamerad Alfred Haushalter, der sich fortan in immerwährendem Einsatz kameradschaftlichst um wohlgelungene Betreuung erdenklichste Mühe gab, wofür ihm auch an dieser Stelle aufrichtigster Dank ausgesprochen sei.

### **In der Begrüßungsansprache Alfred Haushalters**

die er in seiner Eigenschaft als Präsident der Hallenradsportkommission in der Union Cycliste Internationale, womit er dem Direktorium der UCI angehört und gleichzeitig auch Direktionsmitglied des Französischen Radsportverbandes (Federation Francaite Cycliste) ist, hielt, zeigte er sich in seinem Willkommensgruß als großer Anhänger französisch-deutscher Begegnungen, die bei ihm stets eine freundliche Förderung finden würden. Gildemeister Valentin Walther entgegnete mit herzlichen Dankesworten für das Willkommen und für die kameradschaftliche Begrüßung, worin er auch die anwesenden elsässischen Kameraden von der Sportkommission mit einschloß . . .

Das Straßburger Münster (11. bis 15. Jh., 142 m hoch) verfehlte nicht seine Anziehungskraft. Immer wieder strömten die Menschenmengen ein und aus, um die Sehenswürdigkeiten — in unserem Falle hauptsächlich die astronomische Uhr — dieses einmaligen Baues zu bewundern. Nach dem im Hotel Paris gemeinschaftlich eingenommenen Mittagessen erfolgte eine Stadtrundfahrt durch die Hauptstadt des französischen Departements Bas-Rhin an der Mündung der Ill, des Rhein-Rhône- und Rhein-Marne-Kanals in den Rhein mit anschließender Besichtigung des Europa-Parlamentsge-



bäudes. Schon vor dem berühmten Haus grüßte uns die im Sonnenschein wehende Europa-Fahne mit zwölf goldenen Sternen auf blauem Grund. Wie die zwölf Zeichen des Tierkreises das gesamte Universum verkörpern, so stellen die zwölf goldenen Sterne alle Völker Europas dar, auch diejenigen, welche heute an dem Aufbau Europas in Einheit und Frieden noch nicht teilnehmen können. Diese europäische Fahne kann von jedermann ebenso wie eine Nationalfahne geführt werden. Wer an ein vereintes Europa glaubt, zeigt sie als Symbol dieses Glaubens. Tief beeindruckt verließ man diese Stätte des Einheitsgedankens . . .

Nach Auffrischung in den zugewiesenen erstklassigen Hotelzimmern fuhr man wieder geschlossen ab; es ging nach **Kronenburg** ins Palais des Arts, wo auch das gemeinschaftliche Abendessen eingenommen wurde, im Kreise französischer Radsportkameraden aus Schültgesheim, Robertsheim und Kronenburg. Mit deren Radballspielern wurde ein Kurzturnier durchgeführt, an dem sich auch unsere jungen Kameraden aus dem Main-Taunus-Kreis, Wengler-Pless, Zeilsheim, beteiligten. Doch einen Höhepunkt bildeten in gewohnter Weise wieder im

### **Zweier-Kunstoffahren Monika Rehberger — Heidi Schulz**

vom RC 03 Zeilsheim als deutsche Jugendbeste, die in ihrer gekonnten Meisterkür große Begeisterung hervorriefen und dementsprechend auch stürmisch gefeiert wurden. Um 24 Uhr fuhr man „heimwärts“ und sofort wurden die Schlafstätten aufgesucht, ging es doch andern morgens schon frühzeitig weiter. Von Straßburg aus über Molsheim — Rosheim zum Wallfahrtsort St. Otilienberg mit Besichtigung des dortigen Klosters und Weiterfahrt nach Barr, die landschaftlich hervorragende elsässische Weinstraße entlang nach Damberg zum Mittagessen im Hause Bernstein. Das 2000 Einwohner zählende **Dambach-la-Ville** hat eine Geschichte, die bis in das 11. Jh. zurückreicht. Für die Einwohner dieses mit Giebeln und Erkern reich gezierte reizende Städtchen ist der Weinbau die hauptsächlichste Beschäftigung. Sylvaner, Riesling, Pinot, Gewürz-Traminer gedeihen auf den sonnigen Hügeln in vorzüglicher Qualität. Zahlreiche blumengeschmückte Häuser, Rosenbeete und Zierbäume in den Straßen, schattige Plätzchen von Sträuchern umgeben, gezierte steinerne alte Dorfbrunnen haben Dambach-la-Ville in den letzten Jahren den ersten Preis der blumengeschmückten Dörfer Frankreichs im nationalen Wettbewerb eingetragen. Kein Wunder also, daß auch amtlicherseits dem Fremdenverkehr allergrößtes Entgegenkommen gezeigt wird.

### **Sport dient der Völkerverständigung**

Für den verhinderten ortsabwesenden Bürgermeister übermittelte uns vom Verkehrsamt, Direktor Dr. **Haberer**, herzliche Begrüßungsworte mit einem Souvenir als Erinnerungsgeschenk an unseren Gildemeister, der sich auf gleiche Weise wie an den Kameraden Haushalter auch hier des vom Bürgermeister der Möbelstadt Kelkheim, Herrn Stephan für diesen Zweck mitgegebenen Stadtwappen revanchierte. Valentin Walther hob hierbei hervor, daß es ein großartiger Gedanke sei, der die Jugend verschiedener Nationen zum sportlichen Wettkampf zusammenführt. Daß der Radsport besonders geeignet sei, freundschaftliche Bande zwischen den



Völkern zu knüpfen und zu pflegen, habe besonders die Zeit nach dem Kriege bewiesen. Gegenseitige Besuche habe gerade der Main-Taunus-Kreis in der Ehrengilde des Bundes Deutscher Radfahrer gepflegt, so erst mit der Schweiz und jetzt mit Frankreich. Dafür und für den Radsport selbst mögen die Begegnungen mit unseren Nachbarländern als Freunde zueinander eine stete Einrichtung bleiben, dienen diese doch neben der Sportkameradschaft zueinander hauptsächlich auch der Völkerverständigung und um diese weiterhin zu hegen und zu fördern, seien keine Mittel und Mühen zu viel . . .

### Trachtengruppen mit Musik, Spiel und Tanz

Als freudige Überraschung warteten hiernach wie in einem bunten Schmetterlingsaufzug in reizenden Trachten und kostümiert hübsche junge Mädels und ebenso fesche Burschen auf, uns für einige Stunden mit herzfrischender Kurzweil und flotten Weisen und netten Reigentänzen in allerbeste Festesstimmung zu versetzen. Daß ihnen das vollauf gelang, zeigten die Uhrzeiger, deren wie rasend erscheinender Umlauf man sich kaum getraute zu beachten. Deshalb auch nicht verwunderlich, daß die angesetzt gewesene Abfahrtszeit überschritten wurde und daß das restliche Fahrtenprogramm mit dem Besuch Colmars und seinem bekannten

---

## Die Neuerscheinung: das Gilde-Handbuch

---

Museum mit der spätgotischen Malerei des großen Meisters Matthias Grünewald, zu entfallen hatte, zumal das in Karlsruhe vorbereitete Abschlußbeisammensein wartete. Auch diese noch zur Verfügung stehende Zeitspanne im Gasthof „Zum kühlen Krug“ verlief wie im Fluge. Es wurden hierbei noch herzliche Schlußansprachen gehalten von Hans Unger, Valentin Walther und August Vogel, die sämtlich auf die Bestätigung einer alles in allem wohl gelungenen Maifahrt hinwiesen, wofür man Dankesworte fand an den Organisator dieses Unternehmens, unserem Kelkheimer Gildekameraden Heinz Krug. Erst um 22 Uhr vermochte man sich von den Karlsruher Freunden zu verabschieden, um die abschließende Fahrt zum Ausgangsort anzutreten . . .



# Herrenhäuser

Spitzenbiere -  
in der Welt begehrt

Die >HERRENHÄUSER< zählt nicht nur im Raum Niedersachsen, sondern im gesamten Bundesgebiet zu den modernsten Brauereien



## Hitzschlag kann zum Tode führen

Immer wieder zeigt es sich, daß man bei großer Hitze allzu sorglos und auch leichtsinnig ist, und jedes Jahr können Ärzte und Krankenhäuser ein Lied von Sonnenstichen, Sonnenbränden und Hitzeschlägen singen. Am gefährdetsten sind Kinder, da sie oft und lange barhäuptig in der Sonne spielen und tollern. Die Eltern sollten ein wachsames Auge darauf haben, daß ihre Sprößlinge, besonders wenn sie noch zu den Kleinsten zählen, immer ein leichtes Sonnenhütchen aufhaben. Bei Sonnenbädern sollten natürlich auch die Erwachsenen daran denken, auch wenn sie sich mit dem Kopf in den Schatten legen. Mancher, der beim Sonnenbaden eingeschlafen ist, erwachte mit einem gefährlichen Sonnenstich wieder, denn schließlich wandert die Sonne weiter.

Gegen Sonnenbrand gibt es die verschiedensten Öle, und wer sich damit einreibt, hat schon vorgesorgt, so daß ihm nichts passieren kann. Ein Rat, wenn man das Einölen doch einmal vergessen haben sollte und merkt, wie die Haut plötzlich zu brennen beginnt: So schnell wie möglich Eiweiß von einem frisch aufgeschlagenen rohen Ei auf die verbrannten Stellen streichen und in die Haut einziehen lassen. Dies mehrmals wiederholen und man wird mit Erstaunen feststellen, daß es gar nicht erst zu dem gefürchteten Sonnenbrand kommt. Ein Mittel, das übrigens auch bei Verbrennungen anderer Art als „Sofortmaßnahme“ zu empfehlen ist. Sicher gibt es ausgezeichnete Brandsalben, aber besonders in ländlichen Gegenden ist meist ein Ei schneller zu erhalten als eine gute Brandsalbe.

Die gefährlichste Wirkung hat aber die Hitze selbst. Der Hitzschlag kann in schweren Fällen sogar zum Tod durch Herzlähmung führen. Dabei braucht man, um einen Hitzschlag zu bekommen, sich keineswegs in der Sonne oder auch nur im Freien aufzuhalten, sondern ist von ihm ebensogut in geschlossenen Räumen wie auch in Kraftfahrzeugen bedroht. Ursache ist eine Überwärmung des Körpers bei gleichzeitiger Wärmestauung bzw. eine erhöhte Wärmeezeugung mit erschwelter Wärmeabgabe. Die ersten

### **„Gasthus Honovera“**

**Inh. Erich Rienas**

*Hannover, Knochenhauerstr. 27, Ruf 18374*

*bietet genußreiche Stunden der Entspannung bei  
warmen Speisen und Getränken namhafter Lieferanten  
Spezial-Ausschank „Herrenhäuser Pilsener“*



Anzeichen sind Mattigkeit, Durstgefühl und Übelkeit, die bis zum Erbrechen führen können. Manchmal werden auch Gehör und Sprache in Mitleidenschaft gezogen, bis es schließlich zur Bewußtlosigkeit kommt.

Unser Körper ist von der Natur so ausgestattet, daß wir in den Tropengebieten, wie auch am Nord- oder Südpol existieren können und die Bluttemperatur trotzdem immer konstant auf 37 Grad gehalten wird. Die wärmeausgleichende Funktion merken wir daran, daß wir bei Kälte eine „Gänsehaut“ bekommen und bei Hitze „transpirieren“. Die Schweißabsonderung tritt ein, wenn die Außentemperatur über 30 Grad ansteigt und der Körper beginnt, Flüssigkeit auszuscheiden, um durch deren Verdunstung, wozu bekanntlich Wärme benötigt wird, eine Abkühlung zu erreichen. Hat die Luft jedoch einen relativ hohen Feuchtigkeitsgehalt oder der Körper zu wenig Flüssigkeit, die er ausscheiden kann, kommt es zu der gefürchteten Wärmestauung, die den Hitzschlag auslöst.

Um dies zu vermeiden, sollte man schon bei der Kleidung beginnen. Vorsorge zu treffen, indem man — besonders an schwülen Tagen oder wenn man in Gegenden mit großer Luftfeuchtigkeit reist — durchlässige, nicht beengende Kleidungsstücke trägt. Große Anstrengungen, wie z. B. lange Märsche und Wanderungen, aber auch stundenlanges Sitzen in Kraftfahrzeugen sollte man bei solchen Bedingungen möglichst vermeiden. Da, wie schon gesagt, das Schwitzen — das zwar oft als störend empfunden wird — eine äußerst wichtige Funktion im Wärmehaushalt des Körpers hat, denn auch trockene Hitze kann einen Hitzschlag herbeiführen, wenn der Körper keine Flüssigkeit absondert, muß man auch dem Körper Flüssigkeit zuführen. Allerdings keinen Alkohol, auch wenn „Bier den Durst erst schön macht“. Man kann den Flüssigkeitsbedarf des Körpers mit Wasser decken, doch sollte man niemals eiskalt trinken. Besser ist, wenn man Mineralwasser zu sich nimmt, denn beim Schwitzen verliert der Körper auch Salze, die wieder ersetzt werden müssen. Dem normalen Wasser sollte man daher eine kleine Prise Salz zusetzen. Aber bei allem Flüssigkeitsbedarf: Nicht zu viel trinken! Immer wieder schluckweise etwas zu sich nehmen. Empfehlenswert sind auch schwarzer Kaffee und Tee mit Zitrone. Reichlich jedoch Wasser zum Waschen und Pulskühlen verwenden!

Trifft man plötzlich auf jemanden, der vom Hitzschlag betroffen wurde, nicht gleich den Kopf verlieren, sondern ihn zunächst schnell in den Schatten legen und beengende Kleidungsstücke öffnen. Dafür sorgen, daß so bald wie möglich kühle Kompressen auf den Kopf und das Herz gelegt werden und Gesicht und Hände kühl, aber nicht kalt, überspülen. Sowie die Wärmeabstrahlung wieder ermöglicht ist, wird die stockende Zirkulation in Gang kommen und der Betroffene sich langsam erholen. Man muß aber verhindern, daß er sich zu schnell wieder erhebt oder hastige Bewegungen macht. Immer auch den nächsten Arzt verständigen!

Man sieht, daß man sich und seinen Nächsten solche Schocks durch Beachtung einiger kleiner Regeln durchaus ersparen kann und sollte dies auch tun, um trotz Hitze und Sonne einen fröhlichen und unbeschwerten Urlaub verbringen zu können . . .

— GSFT —



## Eugen Stabe 80 Jahre alt



Dieses Foto zeigt Eugen Stabe in beiden Händen je ein Jungtier aus seiner Nerztierzucht haltend. Diese Aufnahme veranschaulicht seine derzeitige Tätigkeit und dürfte bei unseren Lesern mehr Verständnis erwecken als ein Bild des Achtzigjährigen auf der Radrennbahn eine „Ehrenrunde“ fahrend, das uns gleichfalls zur Verfügung stand . . .

Einer unserer erfolgreichsten Berufsradsrennfahrer in den Jahren vor und nach dem ersten Weltkrieg, Eugen Stabe, Kremmen a. See, Kreis Oranienburg, der mit Willy Arend und Walter Rütt in einem Atemzug erwähnt zu werden verdient, feiert am 2. Juli ds. Js. seinen 80. Geburtstag. Während seiner 20jährigen Tätigkeit als Radsportler konnte er über 300 international besetzte Radrennen gewinnen, spielte nicht nur in den von ihm bestrittenen 20 Sechstagerrennen eine führende Rolle, sondern gewann u. a. das Kieler Sechstagerrennen mit Willy Arend und das erste Breslauer Sechstagerrennen mit Willy Lorenz als Partner.

Aus der Fülle seiner Siege sollen nur einige herausgegriffen werden, und zwar der „Große Preis der Lausitz“, den Stabe vor Ostermeier und Rütt gewann, der „Goldpokal von Saarbrücken“ vor Willy Lorenz und Rütt, den „Großer Sachsenpreis“ vor Walter Rütt und Schrage und den „Großer Preis von Dresden“ vor Willy Arend. So eilte Stabe von Sieg zu Sieg und krönte seine Erfolge mit der Erringung der „Fliegermeisterschaft von Deutschland“ im Jahre 1914 in Hannover gegen Willy Lorenz und Otto Meier. Neben seiner beruflichen Tätigkeit als Radsportler widmete Stabe sich während seiner Freizeit dem Fischfang, um sich diesem Beruf nach Beendigung seiner erfolgreichen Laufbahn vollkommen zu verschreiben. Nicht genug damit, betreibt er seit Jahrzehnten eine fast 1000 Tiere umfassende Nerztierzucht, die ihm nicht nur viel Freude, sondern auch einen finanziell gesicherten Lebensabend gewährleistet.

An seinem Geburtstag, den der Jubilar bei seinem langjährigen Intimus Herm. Oskar Facklam, Hannover, begehen wird, werden sich zweifelsohne viele Freunde und frühere Kampfgenossen aus der guten alten Zeit erinnern, vor allem diejenigen Radsportfreunde, die einstmals ebenfalls auf



der hannoverschen Radrennbahn vor dem Pferdeturm an den Start gehen konnten.

Im Namen des Clubs der Alten des Radsports von Hannover übermitteln wir dem Jubilar an dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche, die darin gipfeln, daß Eugen Stabe noch ein schöner Lebensabend beschieden sein möge. Auch die Kameraden der Bundes-Ehrengilde schließen sich den Wünschen der Alten des Radsports von Hannover an.

HOFa.

## Als Krönung nun das Handbuch der Gilde

Unser neugestaltetes und in Radevormwald zur Ausgabe gelangendes Mitgliederverzeichnis bedeutet sicherlich für alle unsere Ehrengilde-Angehörigen ein richtiges, wenn auch bescheidenes Nachschlagewerk; selbstverständlich auch für Interessenten, wenn diese sich frühzeitig genug um den Besitz dieses Heftchen bemühen.

Außer dem neuzeitlichsten Mitgliederstand mit genauen Anschriften und Geburtsdaten, alphabetisch in Landesverbänden, werden auch alle Kameradinnen und Kameraden, die inzwischen das Zeitliche haben segnen müssen, eine bleibende Erinnerung erhalten. Einen Abschnitt findet der BDR mit einer kurzen Entstehungsdarlegung, mit einer Ehrenliste der bisherigen Bundesvorsitzenden und Präsidenten, ferner das Anschriftenverzeichnis des Präsidiums, des Bundesausschusses, der betreuten Verbände, der Landesverbandsgeschäftsstellen und der LV-Vorsitzenden. Selbstverständlich vervollständigt mit einem Überblick seit der Entstehung unserer Bundes-Ehrengilde und deren Bestrebungen, Zweck und Ziel. Schließlich finden unsere Deutschen Radweltmeister und Rad-Olympiasieger mit einer Ehrentafel eine verdiente Würdigung.

So dürfte die als Gilde-Handbuch zu bezeichnende Neuerscheinung eine willkommene Bereicherung unseres Strebens im Interesse und zum Wohle der BDR-Ehrengilde darstellen. Bestellungen für das Nachschlageheft können noch in Radevormwald entgegengenommen werden, doch wer am dortigen Erscheinen verhindert sein sollte, empfiehlt es sich, einem Kameraden oder seinem LV-Vertrauensmann die Bestellung mit auf den Weg zu geben. Etwaige Geschäftsanzeigen für diese Neuerscheinung — die eine Werbekraft über mindestens fünf Jahre bedeutet — erbitten wir spätestens bis zum 15. Juli, an den Verlag der Gildezeitung einzureichen, da an diesem Tage mit dem Andruck begonnen wird.

— GSFT —

## **Wwe. Hermann Specht**

**Fabrikation feiner Fleisch- und Wurstwaren  
sowie Fernverpflegung**

*Hannover, Franckestraße 5, Ruf 661366/694385*

*Filialen: Hannover, Helmholzstr. 26 - Hann.-Ricklingen  
Friedrich-Ebert-Platz, Ruf 421257*



## Was außerdem interessiert . . .

### Fahrräder in Deutschland am billigsten

Um ein Herren-Tourenfahrrad kaufen zu können, muß der westdeutsche Arbeiter — wie ein Sprecher der Bundesregierung mitteilte — nur 58 Stunden tätig sein, ein französischer 62 Stunden und ein sowjetischer rund die doppelte Zeit, nämlich 117 Stunden.

### Vater Ernst und Sohn Fritz Kutzer

Als zweimaliger Hessenmeister der 20er Jahre startete am 2. Mai d. J. unser heute 57jähriger Gildekamerad Ernst Kutzer aus Kassel zusammen mit seinem 19jährigen Sohn Fritz — der sich als A-Jugendfahrer in diesem Jahre beim Großen Continental-Preis in Hannover und beim Frankfurter „Rund um den Henninger Turm“ bei sehr starker Beteiligung sehr gut zu plazieren vermochte — zum erstmalig in der deutschen Radsportgeschichte stattgefundenen und von der Westfälischen Rundschau in Dortmund veranstalteten Rundstreckenrennen „Vater und Sohn“. In diesem international mit 40 Paaren sehr gut besetzten Zweier-Mannschaftsrennen über drei Runden von je sieben Kilometern, das der ehemalige „Tour de France“-Fahrer und Deutsche Straßenmeister von 1937, 1941 und 1950, der Dortmunder Erich Bautz mit einem 42er Schnitt vor dem Belgier Cerami gewann, vermochten unsere Kasseler Freunde einen hervorragenden 15. Platz herauszufahren. „Wenn der Vater mit dem Sohne“ wie versichert wird, im nächsten Jahre in diesem Wettbewerb wieder mit von der Partei sein werden, drücken ihnen nicht allein die unserem BDR bereits in vierter Generation angehörenden Familie Kutzer die Daumen; auch alle Kasseler Radsportfreunde und unsere Gildefamilie wird dann gedanklich bei Vater und Sohn Kutzer sein . . .

### Rik van Steenbergen — das große Wunder

Der 41jährige Belgier Rik van Steenbergen sieht aus wie eiper, der den Erfolg anzieht, alles fliegt ihm zu, die Siege, das Geld, die Frauen; er ist der größte Allroundfahrer aller Zeiten, behaupten Radsportexperten, vielfacher Weltmeister, Sechstagekönig, Schloßbesitzer, Millionär, zufriedener Familienvater und selbst Großpapa. Ein Reporter fragte ihn kürzlich, wie es möglich ist, daß er heute schneller fährt als vor fünfzehn Jahren und wie er solches Wunder erklären kann. Seine Antwort: „Ja, es ist tatsächlich ein Wunder, vielleicht liegt es daran, ich habe niemals gerastet.“ Darauf stellte der Zeitungsmann die Art Gewissensfrage: „Wenn Sie noch einmal am Anfang stünden und Sie wüßten was Sie heute wissen, begännen Sie noch einmal die gleiche Karriere?“ — „Nein, ich möchte nicht noch einmal Radrennfahrer werden und auch meine Söhne sollen es nicht werden. Als ich jung war, da glaubte ich, der Erfolg hinge allein vom Fleiß und vom Können ab. Ich wußte nicht, welches Unmaß von Glück unser einer braucht. Mich schreckte nicht die Plage, aber ich hätte Angst, daß mir dieses Glück kein zweites Mal begegnet . . .“

— GSFT —



Sein großes als Rennfahrer erworbenes Vermögen opferte der Radweltmeister Jimmy Michael der Idee, ein großer Jockey im Rennsattel zu werden. Er verlor sein ganzes Geld und starb, völlig verarmt, an den Folgen eines Tobsuchtanfalls auf der Überfahrt nach Amerika . . .

Der Weltmeister im Eislaufen Jaap Eden gewann bei einem ersten Start als Rennfahrer die Meisterschaft von Holland; später wurde er Weltmeister im Eisschnellauf und als Radrennfahrer . . .

Ein Rekord gelang dem RV „Blitz-Neukölln“; sechzehn Jahre hintereinander konnte er die Meisterschaft von Deutschland im Sechserkünstreigen erringen . . .

Alois Wutte, ehemaliger Vizepräsident des österreichischen Verbandes und Innungsmeister der Fahrradmechaniker, ist mit 82 Jahren verstorben. In Deutschland wurden 1938 die sogenannten Berliner-Sätze aufgestellt. Wertminderungssätze für Fahrräder, welche in der Zeit zwischen Kaufabschluß und Rückgabe des Fahrrades zugrunde gelegt werden: Bei Rücktritt innerhalb der ersten 3 Monate 35 Prozent, des 2. Vierteljahres 50, des 3. Vierteljahres 60, des 4. Vierteljahres 70, des 2. Jahres 80 Prozent.

Berliner-Sätze für Mopeds bestehen naturgemäß nicht, da das Moped 1938 noch unbekannt war. Die Industrie- und Handelskammer Darmstadt hat damals folgende Sätze bearbeitet: bis 1000 km 20 Prozent; 1000 bis 2000 km 20 — 25 Prozent; 2000 bis 4000 km 25 — 30 Prozent; 4000 bis 6000 km 30 — 40 Prozent; 6000 bis 8000 km 40 — 50 Prozent. Vorgenannte Wertminderungssätze sind natürlich nur Richtlinien und auf keinen Fall bindend. Sicherer ist noch der Tax-Wert.

Nach den motorisierten Zweiradfahrzeugen dürften auch Fahrräder teurer werden. Der Umsatz hat seit Jahresbeginn 1964 bemerkenswert zugenommen.

Die Produktion der bundesdeutschen Zweiradindustrie übertraf in den ersten vier Monaten 1964 diejenige des gleichen Vorjahreszeitraumes um 11,1 Prozent.

In den ersten vier Monaten 1964 wurden fast 22 000 Mopeds exportiert gegenüber rund 17 700 im Zeitraum Januar — April 1963.

Sprinterweltmeister Ernst Kaufmann gewann 1917 auch ein Straßenrennen und die Schweizer Querfeldein-Meisterschaft . . .



Fahrräder · Mopeds  
Nähmaschinen  
Kinderwagen  
Spielwaren

Das bekannte Fachgeschäft  
mit 4 großen  
Spezialabteilungen  
**Erich Möller**

Hannover · Schillerstraße 32

Filialen: Hannover - Schwarzer Bär 3 und Lavesstraße 71

Frankfurt - Stephanstr. 10



# Neues von der Frankreich-Rundfahrt

## Modernste Technik im IBM-Ergebnisdienst

Zum ersten Male in der Geschichte des Radsports begleiteten moderne Lochkartenmaschinen das spannendste Radrennen der Welt: die Tour de France 1964. Zum ersten Male wurde es dadurch möglich, die verschiedenen Ergebnisse in weniger als der Hälfte der bisher benötigten Zeit bekanntzugeben. Täglich wurden durch die IBM-Anlagen das gesamte Klassement errechnet und damit das sonst übliche mehrere Stunden lange Warten erheblich verkürzt. Um die fünf Klassifikationen jeder Etappe — bei Bergfahrten sind es sogar sechs — immer möglichst schnell vornehmen zu können, wurde die IBM-Lochkartenapparatur auf einem Mercedes-Benz-Spezial-Lastzug der Tour vorangefahren. Das mobile Rechenzentrum wurde dem Ergebnisdienst für die Tour de France mit Hilfe von zwei Lochern IBM 026, einem Sortierer IBM 082, einem Doppler IBM 519 und einer Tabelliermaschine IBM 421 bewältigt. Drei IBM-Mitarbeiter bedienten die Maschinen. Um ganz sicher zu gehen, folgte ein genau so ausgerüsteter Lastzug dem ersten. Bei einem unvorhergesehenen Ereignis vermochte man sofort weiter zu arbeiten. Die Ergebnisermittlung ging so vor sich, daß die offiziellen Zeitnehmer ihre Resultate an das Rechenzentrum weitergaben, und zwar unmittelbar nachdem jeder Rennfahrer die Zielinie passiert hatte. Die IBM-Techniker zogen dann vorgelochte Lochkarten, die den mitgeteilten Daten entsprachen, und ließen rund 50 Rechengänge ablaufen, um die Vorlagen für die Ergebnislisten zu erhalten. Die „Urliste“ wurde von den Rennverantwortlichen überprüft, bevor sie vervielfältigt an die Journalisten, Offiziellen und Besucher weitergegeben wurden. Die Listen enthielten folgende Angaben: 1. Etappenresultate, 2. Gesamtstand des Rennens, 3. Einzel-Punktwertung, 4. Mannschaftswertung der Etappe, 5. Gesamt-Mannschaftswertung, 6. Gesamt-Klassifikation jedes Teilnehmers für den Grand Prix de la Montagne. Die Tour de France 1964 wurde von zwölf Elfer-Mannschaften bestritten. Das Rennen führte über 22 Etappen, begann am 22. Juni und wurde am 14. Juli in Paris beendet. Übrigens: Auch das Nachwuchsrennen, die Tour de l'Avenir, hatte denselben Ergebnisdienst.

## Erstmals "Tour"-Start in Deutschland

Dem Versuch im vergangenen Jahr, die Tour de France durch Deutschland zu führen, war ein voller Erfolg beschieden. Man war voll des Lobes über die hervorragende Unterstützung die ihr durch die Stadt Freiburg und ihrem dem Sport gegenüber sehr aufgeschlossenen Oberbürgermeister Dr. Keidel am Ende der 5. Etappe und zum Auftakt der 6. Etappe nach Besancon entgegengebracht wurde. Daß der Tour-Chef, Generaldirektor Jacques Goddet schon zu diesem Zeitpunkt spontan erklärte, er werde auch im nächsten Jahr, also 1965, wieder eine deutsche Stadt als Etappenziel mit einbeziehen, straff jene Skeptiker Lügen, die glauben, nur geschäftliche Interessen habe bei diesem Entgegenkommen eine Rolle gespielt. Man muß es einfach als großartig bezeichnen, daß sich vor diesen Radsportlern wie von unsichtbaren Händen betätigt alle Schlagbäume öffneten, als zum ersten Male in der 39jährigen Geschichte der Frankreich-Rundfahrt, der längsten und schwersten der Welt, die „Helden der Land-



straße“ sich in einer deutschen Stadt zum Start einfanden; am Morgen des 22. Juni 1965 in Köln. Die Menschenmassen jubelten den Radsportgiganten zu wie beim Hochfest der Kölner, dem Karneval. Diese jubelnden Massen und die Organisatoren dieser „Tour“ sind dem Europa, das unsere Politiker mühsam zusammenzubasteln versuchen, ein gewaltiges Stück voraus! Hunderttausende stehen geduldig stundenlang am Straßenrand, um jene Sekundenbruchteile nicht zu versäumen, wenn die Meute vorbeihuscht. So schnell, daß sie kaum ihre Lieblinge erkennen können. Doch wohl alle Radsportfreunde werden es als jammerschade empfunden haben, daß ausgerechnet in seiner Wahlheimat Köln der Mannheimer Rudi Altig wegen seiner langwierigen Verletzung nicht mit dabei sein konnte. Aber seine Landsleute, die Kölner Hennes Junkermann, Rolf Wolfshohl, Karlheinz Kunde und der Berliner Dieter Puschel werden sich zweifellos achtbar schlagen und sind für manche Überraschung gut, zumal in diesem Jahre der viermalige „Tour“-Sieger Jacques Anquetil nicht mit von der Partie ist und gewiß erneut haushoher Favorit gewesen wäre.

— GSFT —

## Die Radrenn-Weltmeisterschaften 1966

Die vom Bund Deutscher Radfahrer der UCI vorgeschlagenen Austragungsstätten der nächstjährigen Radweltmeisterschaften wurden kürzlich einer Besichtigung durch die technische Kommission des Radsport-Weltverbandes unterzogen. Dabei wurde entschieden, daß die Straßenweltmeisterschaften der Amateure und Berufsfahrer auf der Nordschleife des Nürburgrings, die Straßenweltmeisterschaften der Frauen auf der Süd-schleife des Nürburgrings und alle Bahnwettbewerbe auf der Piste im Frankfurter Stadion ausgetragen werden. Für das 100-km-Mannschaftsrennen der Amateure muß im Raume Köln — Bonn noch eine geeignete Strecke gefunden werden, da die UCI-Kommission eine nur 21 km lange Strecke auf der Autobahn Köln — Bonn (also insgesamt fünf Runden) als zu kurz ablehnte. Der Kurs soll möglichst etwa 33 km lang sein. Hier die Austragungstermine: **25. August 1966:** 100-km-Vierer-Mannschaftsrennen; **27. August:** Straßenweltmeisterschaften der Frauen und Amateure; **28. August:** Straßenweltmeisterschaft der Berufsfahrer; **30. August bis 4. September 1966:** Bahnweltmeisterschaften in Frankfurt. Die Stadt Frankfurt will die Stadionpiste mit einem Aufwand von rund 200 000 DM renovieren lassen und das Fassungsvermögen soll auf 10 500 Steh- und 4 500 Sitzplätze gebracht werden.

— GSFT —

### Bunter Abend in F-Sossenheim

Die sehr rührigen Angehörigen unserer Bundes-Ehrengilde im Main-Taunus-Kreis mit ihrem alljährlich im Herbst stattfindenden Bunten Abenden geben sich in diesem Jahre am 30. Oktober im Volkshaus zu Frankfurt-Sossenheim das übliche Stelldichein. Es wird gebeten, schon heute diesen Termin zur Kenntnis zu nehmen.



## Aus unserer Familienmappe

2. 7. 05	127	<b>Jesse, Fritz</b>	3400 Göttingen, Rosdorferweg 9
3. 7. 12	705	<b>Mohr, Käthe</b>	6231 Schwalbach, Wiesenweg 12
4. 7. 99	153	<b>Minn, Karl</b>	6583 Nahbollenbach, Hauptstr. 45
6. 7. 91	13	<b>Braun, Heinrich</b>	6000 Frankfurt, Böhmerstr. 38
6. 7. 06	425	<b>Adam, Emil</b>	6233 Kelkheim, Hauptstraße 59
6. 7. 07	583	<b>Kilter, Alfred</b>	1000 Berlin N 65, Böttgerstr. 11-13
7. 7. 10	720	<b>Betzner, Albert</b>	7100 Heilbronn, Alfr.-Minnerstr. 1
8. 7. 01	17	<b>Schmidt, Fritz</b>	1000 B.-Lankwitz, Havenst.-Str. 4
10. 7. 92	543	<b>Almstadt, Wilhelm</b>	3352 Einbeck, Seminarstr. 2
11. 7. 08	698	<b>Rink, Franz</b>	8720 Schweinfurt, Seestraße 27 I
11. 7. 10	718	<b>Pfaff, Philipp</b>	6230 F.-Höchst, Königsteinerstr. 60a
12. 7. 85	259	<b>Hammerschlag, L.</b>	5300 Bonn, Römerstraße 64
12. 7. 86	333	<b>Schneider, Georg</b>	6380 Homburg v. d. H., Höhestr. 34
12. 7. 94	484	<b>Jainz, Paul</b>	8700 Würzburg, Juliuspromenade 5
12. 7. 01	320	<b>Lohmann, Herm.</b>	3000 Hannover, Alte C. Heerstr. 39
12. 7. 03	76	<b>Lay, Josef</b>	6400 Fulda, Petersbergerstr. 24
14. 7. 92	796	<b>Klatte, Heinrich</b>	2800 Bremen 10, Herm.-Brunsweg 5
15. 7. 94	99	<b>Jakobi, Ernst</b>	6100 Darmstadt, Grafenstr. 37
15. 7. 07	630	<b>Autengruber, Lud.</b>	7750 Konstanz, Unterer Laube 22
17. 7. 91	780	<b>Kacher, Paul</b>	8602 Buttenheim, Hauptstraße 133
18. 7. 91	683	<b>Apel, Paul</b>	Weimar, Krausweg 9
20. 7. 02	386	<b>Hahn, Albert</b>	6239 Kriftel, Taunusstraße 4
20. 7. 02	629	<b>Hensler, Eugen</b>	7750 Konstanz, Th.-Heuss-Str. 19
21. 7. 85	582	<b>Großhardt, Ludwig</b>	6580 Idar-Oberstein I, Bebelstr. 7
21. 7. 92	815	<b>Heilmann, Walter</b>	2800 HB-Ost.-Tenever, Stieglitzstr. 19
21. 7. 95	289	<b>Milz, Walter</b>	2000 HH-Altona, Rainvilleterrasse 3
21. 7. 03	813	<b>Rothenbusch, Rud.</b>	4300 Essen-West, Mommsenstr. 39b
24. 7. 01	390	<b>Leicher, Heinrich</b>	6239 Kriftel, Goethestraße 14
24. 7. 02	661	<b>Erlenbach, Franz</b>	6501 Finthen, Schöffnerstr. 1
25. 7. 04	51	<b>Burkhardt, Jakob</b>	6000 F.-Schwanheim, Lönsweg 3
25. 7. 05	624	<b>Höbener, Hermann</b>	5928 Laasphe, Bergstraße 30a
26. 7. 00	776	<b>Kornmann, Wilh.</b>	3570 Kirchhain, Frankfurter Str.
27. 7. 02	769	<b>Ganz, Albert</b>	6052 Dietesheim, Taunusstr. 14
27. 7. 10	677	<b>Bamberg, Erich</b>	6000 Frankfurt, Albert-Linellstr. 12
28. 7. 87	80	<b>Schulz, Theodor</b>	6100 Darmstadt, Bruchwiesenstr. 16
29. 7. 99	507	<b>Schirra, Reinhold</b>	6613 Eppelborn, Schillerstraße 13
30. 7. 93	179	<b>Ketterer, Karl</b>	7800 Freiburg, Adelhauserstr. 18
31. 7. 15	795	<b>Holzigel, Adolf</b>	3422 Bad Lauterberg, U.Hauptstr. 22
1. 8. 05	328	<b>Altmann, Willi</b>	8500 Nürnberg, Findelwiesenstr. 3
1. 8. 09	591	<b>Becker, Friedrich</b>	2000 HH-Kl. Borstel, Stübch. 48a
4. 8. 94	258	<b>Klöppel, Peter</b>	5300 Bonn, Heerstr. 34
5. 8. 80	440	<b>Heinrichs, Math.</b>	6091 Eddersheim, Weidrichstr. 2a
6. 8. 92	518	<b>Erpenbach, Hein</b>	7440 Nürtingen, Rechbergstr. 7
6. 8. 06	688	<b>Meyer, Jonny</b>	2850 WEM-Lehe, Hafenstr. 42
6. 8. 07	527	<b>Beetz, Adolf</b>	8720 Schweinfurt, Theres.-Str. 33
7. 8. 98	49	<b>Dietz, Emma</b>	6200 WI-Schierstein, Lindenbach 8
7. 8. 98	63	<b>Frankenbach, Willi</b>	6235 Okriftel, Sindlingerstr. 8



8. 8. 87	420	<b>Wenglein, Marg.</b>	6230 F.-Zeilsheim, Neu Zeilsheim 32
9. 8. 03	539	<b>Coßmann, Heinrich</b>	5300 Bonn, Karl-Marx-Str. 39
11. 8. 10	822	<b>Dünninghaus, Wilh.</b>	4103 Walsum, Dittfeldstr. 5
12. 8. 95	622	<b>Bröning, Karl</b>	6129 Sandbach bei Höchst (Odw.)
12. 8. 14	723	<b>Schwinn, Elisabeth</b>	6000 F.-Schwanh., Schwarzbachm. 36
13. 8. 05	739	<b>Schmell, Jakob</b>	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 55
14. 8. 05	189	<b>Wieddekind, Karl</b>	3500 Kassel, Westendstr. 5 I
15. 8. 10	749	<b>Niedergeseß, Herb.</b>	6902 Sandhausen, Brühlstr. 9
16. 8. 91	388	<b>Jakobi, Joh. Roch.</b>	6239 Kriftel, Immanuel-Kant-Str. 5
16. 8. 92	177	<b>Hagen, Bernhard</b>	7750 Konstanz, Bruderturmgsse 3
16. 8. 03	2	<b>Schulze, Margarete</b>	6000 Frankfurt S 10, Heimatring 17
16. 8. 03	617	<b>Stieh, Walter</b>	6580 Idar-Oberst. 2, Goethestr. 47
18. 8. 78	139	<b>Richter, Willi</b>	3000 Hannover, Kollenrodtstr. 59
18. 8. 01	625	<b>Preis, Karl</b>	5928 Laasphe, Grabenstr. 1
18. 8. 04	353	<b>Geyer, Ludwig</b>	8720 Schweinfurt, Bauschstr. 7
18. 8. 11	809	<b>Mauer, Richard</b>	6501 Nieder-Saulheim, Bachgasse 7
20. 8. 86	283	<b>Lange, Johannes</b>	2000 Hamburg 19, Wiesenstr. 36 I
20. 8. 99	827	<b>Wedemeyer, Joh.</b>	2800 HB-Aumund, Aumunderstr. 12
20. 8. 02	152	<b>Bamberger, Gustav</b>	6583 Nahbollenbach, Heimbachstr. 8
20. 8. 02	327	<b>Essig, Julius</b>	Caracas/Venezuela, Silenció, Bloque 7, Lokal 23
21. 8. 97	421	<b>Walther, Valentin</b>	6230 F.-Zeilsheim, Pfaffenwiese 19a
21. 8. 99	580	<b>Heller, Friedrich</b>	3382 Oker, Goslarschestr. 10
22. 8. 96	265	<b>Roßkamp, Hans</b>	5100 AC.-Forst, Schopenhauerstr. 30
22. 8. 01	530	<b>Baas, Anna</b>	6900 Heidelberg, Zähringerstr. 46
24. 8. 85	225	<b>Seidel, Adolf</b>	4800 Bielefeld, Kamphof 6 (Meyer)
24. 8. 90	219	<b>Fell, Johann</b>	6509 Gau-Odernheim, Neugasse 4
24. 8. 00	416	<b>Jung, Karl</b>	6000 F.-Fechenheim, Alt Fechenh. 76
25. 8. 08	574	<b>Schinkel, Ferd.</b>	3000 Hannover, Bömelburgerstr. 1
26. 8. 94	86	<b>Göttmann, Karl</b>	6100 DA-Eberstadt, Frankstr.-Str. 160
27. 8. 04	710	<b>Herold, Friedrich</b>	4950 Minden, Königstr. 53
27. 8. 06	489	<b>Popp, Andreas</b>	8620 Reundorf Nr. 21 ü. Lichtenfels
29. 8. 87	235	<b>Kuchta, August</b>	2000 Wedel/Holst., Breitscheidstr. 2 I
29. 8. 89	238	<b>Behnken, Richard</b>	2051 HH.-Curslack 2, Hausdeich 270
1. 9. 91	616	<b>Leimert, Adam</b>	6700 Ludwigshafen, Leistadterstr. 38
1. 9. 00	314	<b>Behr, August</b>	8702 Retzbach, Brunnengasse 3
3. 9. 02	842	<b>Mühlschwein, Fritz</b>	6000 Frankfurt S 10, Steinlestr. 35
3. 9. 04	675	<b>Muscheid, Richard</b>	3100 Celle, Im güldenen Winkel 33
4. 9. 95	134	<b>Siegmann, Karl</b>	6800 MA.-Lindenhof, Torw.-Str. 24
5. 9. 03	351	<b>Knies, Karl</b>	8720 Schweinfurt, Zellerstr. 12
5. 9. 08	594	<b>Krüger, Karl</b>	3000 Hannover, Fr.-Silcher-Str. 4
7. 9. 93	504	<b>Beckmann, August</b>	6620 Völklingen, Eberbachstr. 6
7. 9. 96	245	<b>Landree, Adolf</b>	4800 Bielefeld, Gustav-Adolf-Str. 13
7. 9. 06	513	<b>Lauer, Michel</b>	6613 Eppelborn, Ackerstr. 47
8. 9. 05	69	<b>Degenhardt, Ludw.</b>	3500 Kassel-R., Hasserodtstr. 2
8. 9. 87	394	<b>Starke, Willi</b>	3400 Göttingen, Weend. Ländstr. 52
9. 9. 92	663	<b>Lehr, Peter</b>	6501 Finthen, Prunkgasse 2
9. 9. 09	764	<b>Mauch, Oskar</b>	7000 S-Botnang, Schubert-Str. 74
10. 9. 01	318	<b>Köhler, Richard</b>	6416 Poppenhausen, Mühlgasse 2
10. 9. 03	585	<b>Wagner, August</b>	6589 Hoppstädten, Wagnerwege



10. 9. 04	693	<b>Dr. Eckert, Hugo</b>	6000 Frankfurt, Wolfgangstr. 87
11. 9. 02	148	<b>Schmidt, Karl</b>	6583 Nahbollenbach, Mühlenstr. 61c
12. 9. 90	341	<b>Schwab, Johann</b>	8771 Wombach/M., Nr. 132
12. 9. 00	157	<b>Kehl, Philipp</b>	6551 Staudernheim (Nahe) Nr. 205
12. 9. 04	464	<b>Strack, Albert</b>	6230 F.-Höchst, Bolangarost. 110
12. 9. 05	391	<b>Nebb, Fritz</b>	6239 Kriftel, Frankfurter Str. 23
12. 9. 07	707	<b>Großimlinghaus, K.</b>	4150 Krefeld, Marktstr. 95
13. 9. 00	428	<b>Buch, Georg</b>	6233 Kelkheim, Klosterberg 2
13. 9. 00	756	<b>Mederski, Erwin</b>	6392 Anspach, Taunusstr. 70
13. 9. 04	BG	<b>Hoyer, Heinz</b>	2800 Bremen, Regensburger Str. 75
14. 9. 99	47	<b>Hoffmann, Richard</b>	6050 Offenbach, Bismarckstr. 106
14. 9. 04	782	<b>Altenberg, Paul</b>	1000 Berlin 41, Birkbusch Str. 34a
14. 9. 08	704	<b>Oberbeck, Kurt</b>	3150 Peine, Gunzelinstr. 109
15. 9. 12	680	<b>Pfeffermann, Lisel</b>	6400 Fulda, Gerloserweg 58
16. 9. 93	783	<b>Hotz, Josef</b>	8900 Augsburg, Äuß. Ufer-Str. 31
16. 9. 02	197	<b>Schneider, Heinr.</b>	6570 Kirn (Nahe), Am hohen Rech
16. 9. 03	171	<b>Hahn, Carl</b>	6580 Idar-Oberstein 1, Hauptstr. 434
16. 9. 07	570	<b>Bauer, Josef</b>	6455 Klein-Auheim, Bauer-Werke
17. 9. 86	835	<b>Trimborn, Martin</b>	5000 Köln-Riehl, Goldfußstr. 4
18. 9. 07	711	<b>Wetzel, G. Hugo</b>	2300 Kiel-Suchsdorf, Sylter Bog. 2
20. 9. 00	20	<b>Schefels, Gerhard</b>	4140 Rheinhausen-Oestrum, Pik. 17
20. 9. 03	791	<b>Annies, Helmut</b>	3421 Barbis-Oderfeld, Scharzfeld-Str.
20. 9. 05	299	<b>Spann, Wilhelm</b>	6940 Weinheim, Rosengasse 3
21. 9. 99	1	<b>Schulze, Gerhard</b>	6000 Frankfurt S 10, Heimatring 17
21. 9. 00	696	<b>Abt, August</b>	6000 F.-Heddernheim, Nass.-Str. 21
21. 9. 00	806	<b>Borchard, Fritz</b>	6320 Alsfeld, Grünbergstr. 75
23. 9. 94	385	<b>Fischer, Fritz</b>	6239 Kriftel, Taunusstr. 71
23. 9. 02	360	<b>Langwost, Fritz</b>	3000 Hannover, W.-Bluhm-Str. 47
23. 9. 06	560	<b>Ruffenach, Armin</b>	6620 Fürstenhausen, Sophienstr. 14
23. 9. 07	528	<b>Voigt, Walter</b>	5608 Dahlhausen, Herkingrade 26
24. 9. 82	470	<b>Traband, Nikolaus</b>	6230 F.-Nied, Sauerstr. 44
24. 9. 09	678	<b>Siegfried, Paul</b>	6203 Hochheim, O.-Schwabe-Str. 12
25. 9. 92	414	<b>Sattler, Anna</b>	6200 WI-Schierstein, Wilhelmstr. 17
25. 9. 03	760	<b>Hoyer, Alwine</b>	2800 Bremen, Regensburger Str. 75
26. 9. 00	364	<b>Haupt, Franz</b>	8720 Schweinfurt, Hauptmannstr. 21
26. 9. 04	798	<b>Rieger, Willi</b>	2800 Bremen, Duckwitzstr. 7
26. 9. 08	700	<b>Koch, Rudolf</b>	6230 F.-Zeilsheim, Bitterfelderw. 23
27. 9. 07	64	<b>Schmidt, Oswald</b>	6362 Niederwöllstadt, Ringstr. 19
28. 9. 06	733	<b>Engel, Rudolf</b>	6583 Nahbollenbach, Nahestr. 4
29. 9. 02	346	<b>Wütschner, Robert</b>	8720 Schweinfurt, Luitpoldstr. 13
29. 9. 09	651	<b>Betzel, Georg</b>	6239 Kriftel, Münsterer Str. 6
30. 9. 88	645	<b>Moos, Georg</b>	6230 F.-Sossenheim, Alt Sossenh. 7
30. 9. 92	BG	<b>Sanft, Gustav</b>	6900 Heidelberg, Bachstr. 18
30. 9. 95	746	<b>Lange, August</b>	2800 Bremen, Saalfelder Str. 16

## NEUAUFNAHMEN

### Baden

- 837 Ortner, Trudel, 1. 5. 15; 7500 Karlsruhe-West, Fabrikstraße 12  
 841 Schmidt, Richard, 5. 3. 13; 6800 Mannheim 1, Augartenstr. 112-114  
 (Conti-Niederlassung)



### **Bayern**

- 838 Weigandt, Arthur, 26. 5. 15; 8771 Wombach Nr. üb. Lohr (Main)  
839 Maurer, Willy, 4. 2. 12; 8771 Wombach Nr. üb. Lohr (Main)  
840 Brönner, Franz, 17. 1. 12; 8771 Wombach üb. Lohr (Main) Haus Nr.

### **Hessen**

- 842 Mühlshwein, Fritz, 3. 9. 02; 6000 Frankfurt S 10, Steinlestr. 35  
843 Mühlshwein, Georg, 18. 6. 04; Frankfurt S 10, Steinlestraße 35  
844 Auth, Else, 30. 1. 04; 6000 Frankfurt-Seckbach, Draibornstraße 3

### **Nordrhein-Westfalen**

- 835 Martin Trimborn, 17. 9. 86; 5000 Köln-Riehl, Goldfußstraße 4  
836 Heinrich Fest, 10. 11. 99; 4300 Essen, Lübecker Straße 64

## **EHRUNGEN**

### **Bayern**

- 476 Paul Ritter, Augsburg; Goldene Ehrennadel der Stadt Augsburg

### **Hessen**

- 1 Gerhard Schulze, Frankfurt; für 40 Jahre BDR-Nadel mit Goldkranz
- 2 Margarete Schulze; silberne BDR-Nadel u. BDR-Nadel mit Goldkranz

### **Saar**

- 522 Richard Schneider, Neunkirchen; BDR-Plakette in Silber

## **ÄNDERUNGEN**

### **Baden**

- 27 Hermann Raupp, jetzt 7501 Burbach, Sonnenhang

### **Hessen**

- 680 Lisel Pfeffermann, Fulda, nicht Gerlasser- sondern Gerloser Weg 58  
773 Anni Schneider, jetzt 6230 F-Griesheim, Sandäckerweg 27

### **Niedersachsen**

- 137 Fritz Lüderitz, jetzt 3501 Großenritte, Am Mühlengraben 7,  
zum Landesverband Hessen  
685 Louis Dittmer, jetzt wieder Bremerhaven-Wulsdorf, Stotelerstr. 1

### **Rheinland**

- 345 Albert Großhardt, geb. 15. 11. 00 nicht 6. 3. 00

### **Saar**

Für Joh. Baptist Fox übernimmt Franz Holz die Vertrauensfunktion

### **Südbaden**

- 629 Eugen Hensler, Konstanz hat die Gildebetreuung übernommen

## **STERBEFÄLLE**

### **Baden**

- 303 Alfons Burkart, Forchheim, geb. 31. 5. 02

### **Bayern**

- 374 Franz Sauer, Würzburg, geb. 28. 2. 96

### **Hessen**

- 102 Philipp Görlich, Büttelborn, geb. 6. 10. 87

### **Niedersachsen**

- 128 Heinrich Rittmeier, Göttingen, geb. 6. 1. 86  
399 Friedrich Piccenini, Hannover, geb. 26. 5. 97  
702 Otto Bormann, Peine, geb. 18. 9. 90

**EHRE IHREM ANDENKEN!**



*Geschmackvolle Ehrenpreise*

aus Porzellan - Kristall - Metall

liefert immer preiswert



*Löwer & Bechstein*

Inh.: ERWIN HAUCK

Großhandel

GIESSEN/Lahn · Westanlage 56

---

Für bestimmte Zwecke können wir Ihnen mit  
Sonderanfertigungen unserer eigenen Porzellan-  
und Glasmalerei dienen.

---





**Vom Start  
zum Ziel**

zuverlässig auf



**Continental**

Die deutsche Weltmarke im Reifenbau